

INHALT

02 Nachrichten

05 Aktuelles

*Nationale Versorgungskonferenz 2015
Viel erreicht, doch noch nicht am Ziel*

PD Dr. Alexander Nast: „Pso-Netzwerke und Leitlinien ergänzen einander“

09 Forschung

EU-Expertenbefragung: Strukturierte Versorgung längst nicht überall gegeben

11 Gesundheit&Politik

Neue Behandlungsmöglichkeiten in der Zulassung

13 Hintergrund

Ottfrid Hillmann, der neue Vorsitzende des Deutschen Psoriasis Bundes (DPB) im Interview

15 Nachlese Welt-Psoriasistag

Mit soviel Ansturm hatte niemand gerechnet

18 Regionale Netze

- Mehr Versorgungsqualität durch Vernetzung
- Berichte aus den örtlichen Pso-Netzen

29 Kongresse&Veranstaltungen

7. Internationaler Kongress „From Gene to Clinic: Fortschritte im Verständnis der Psoriasis“

23. Kongress der Europäischen Akademie für Dermatologie und Venerologie (EADV)

33 Neues aus den Unternehmen

Große Resonanz

Volle Besucherreihen, lebhaftes Diskussions, engagierte Dermatologen – der vergangene Welt-Psoriasistag machte seinem Motto „Schuppenflechte? Trau Dich!“ alle Ehre: Bundesweit trauten sich Hunderte von Patienten, kamen zu den regionalen Veranstaltungen der Psoriasisnetze und informierten sich über die neuesten Behandlungsstandards.

Große Unterschiede in Europa

Eine strukturierte Versorgung nach Leitlinien ist längst nicht überall in Europa gegeben. Das ergab eine Befragung von Experten der europäischen Medizinerorganisation UEMS unter Federführung von Prof. Matthias Augustin und Dr. Michael Reusch (IstAD Hamburg) finanziert mit Forschungsfördermitteln der Deutschen Dermatologischen Akademie (DDA).

Nationale Versorgungskonferenz

Schlusspunkt bei den Nationalen Versorgungszielen 2010-2015, Ausblick auf eine Zeit mit neuen Herausforderungen: Beides bestimmte die 7. Nationale Versorgungskonferenz Psoriasis in Hamburg.

Zwei neue Wirkstoffe

Mit der Zulassung von zwei Präparaten, die neue therapeutische Wirkansätze beinhalten, ist ein weiterer Entwicklungsschritt zu einer zielgerichteten Entzündungskontrolle in der Therapie der Psoriasis vollzogen worden. Die Wirkstoffe Apremilast und Secukinumab unterscheiden sich in ihrem Wirkansatz und der therapeutischen Zielstruktur voneinander: der eine ein IL-17-Antagonist, der andere ein PDE-4 -Inhibitor.

Zusammenarbeit unzureichend

Eine Studie des PsoNet Leipzig zeigt, dass von den darin eingeschlossenen Psoriatikern und Verdachtsfällen etwa doppelt so viele vom Dermatologen (41 %) wie vom Hausarzt (20%) betreut werden. 39% stehen nach eigenen Angaben jedoch in keiner ärztlichen Behandlung. „Dieses bedenkliche Ergebnis unterstreicht noch einmal die wichtige Rolle des Allgemeinmediziners, wenn es darum geht, behandlungsbedürftige Patienten zu erkennen und von der Notwendigkeit einer Therapie zu überzeugen“, erläutert Mitautor Dr. Dietrich Barth aus Borna.

Brücken bauen in die Zukunft

Amsterdam, die Stadt der Grachten, war der Schauplatz des 23. Kongresses der Europäischen Akademie für Dermatologie und Venerologie. Da war es naheliegend, das Motiv des Brückenbaus im Motto der Tagung aufzugreifen.